

Flügeldeich Löbnitz

Ein Bestandteil des Polders Löbnitz ist der 1,3 Kilometer lange Flügeldeich. Er wurde zwischen 2012 und 2015 gebaut und soll bei Flutung des Polders den Ort vor Überschwemmungen schützen. Die Anlage ist vier Meter hoch und ergänzt den bestehenden Hochwasserschutzdeich Löbnitz-Bad Düben im Bereich des zukünftigen Auslaufbauwerkes. Der Flügeldeich endet in unmittelbarer Nähe der Staatsstraße S 12 als Stahlspundwand und schließt an ein höher liegendes Gelände an. Außerdem sind zwei Siele Bestandteil der Anlage.

Der Drei-Zonen-Deich besteht aus einer wasserseitigen Dichtungsschicht, einem Stützkörper und einem Drainagekörper. Auf der Landseite befindet sich eine vier Meter breite Berme. Auf diesem Absatz in der Dammböschung verläuft auch der Deichverteidigungsweg. Außerdem befindet sich auf beiden Seiten des Deiches ein je fünf Meter breiter Deichschutzstreifen.

Der Flügeldeich Löbnitz quert den Muldealtarm Gelbes Wasser. An dieser Stelle wurde ein Siele eingebaut. Es besteht aus Stahl, ist verschleißbar und wurde mit einer Spundwand kombiniert. Das

Bauwerk sorgt dafür, dass das Gelbe Wasser durch den Deich fließen kann. Bei Hochwasser wird das Siele geschlossen. Senkt sich der Wasserspiegel wieder, wird es geöffnet, damit das restliche Wasser aus dem Polder abfließen kann.

Der Gewässerdurchlass verfügt über drei Öffnungen. Durch das mittige Tor fließt das Gelbe Wasser. Zwei weitere Durchlässe ermöglichen Wildtieren das Bauwerk zu passieren.

Da sich das Siele im Bereich eines Europäischen Naturschutzgebietes (Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet) befindet, wurde der Deich an dieser Stelle durch eine Spundwand ersetzt. So konnten die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich gehalten werden.

Auch am Zschernegraben wurde ein Siele gebaut. Verschlossen wird es mit einem Spindelschieber am Sielauslauf auf der Polderseite. In der Mitte des Deiches befindet sich ein Schieberschacht mit einem weiteren Schieber als Notverschluss.

Der Zschernegraben leitet einen Teil des Binnenwassers von Löbnitz in den Muldealtarm Roitz-

schjora ab. Der Flügeldeich hat diese Gewässer-Verbindung unterbrochen. Mit dem Bau des Sieles ist der Durchfluss wieder möglich.



Siele Gelbes Wasser am Flügeldeich Löbnitz

Maßnahmen der Eigenvorsorge

Eine absolute Sicherheit gegen Hochwasser gibt es nicht. Daher sollte jeder Gewässeranlieger auch selbst Maßnahmen zur Eigenvorsorge treffen. So können Gebäudeöffnungen abgedichtet oder Heizungs- und Elektroanlagen in obere Geschosse verlegt werden. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit bietet auf der Seite www.bmub.bund.de die Hochwasserschutzfibel zum kostenlosen Download an. Sie enthält praktische Hinweise, wie man sich bei Hoch-

wasser verhält und welche Vorkehrungen man treffen kann.

Der Freistaat Sachsen hat im Internet eine Plattform eingerichtet, auf der regionale aktuelle Informationen zu finden sind. Dort werden beispielsweise Hochwasserwarnungen für die Flussgebiete veröffentlicht. Zu erreichen ist diese Plattform unter:

www.hochwasserzentrum.sachsen.de



Weitere Informationen der Landestalsperrenverwaltung finden Sie auf www.wasserwirtschaft.sachsen.de

Herausgeber: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen | Bahnhofstraße 14 | 01796 Pirna
Telefon: 03501 796-0 | Fax: 03501 796-116
E-mail: presse@ltv.sachsen.de | www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Fotos: Landestalsperrenverwaltung / Stefan Hain, Thomas Weber
Druck: Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH
Redaktionsschluss: Februar 2019
Auflagenhöhe: 1.500 Stück
Papier: Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Hinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Polder Löbnitz – Hochwasserschutz für die Anlieger der Vereinigten Mulde

Beim Augusthochwasser 2002 kam es an der Vereinigten Mulde zu großen Überschwemmungen. Dabei zeigte sich, dass die bisherigen Hochwasserschutzanlagen den Fluss einengten und somit die Auswirkungen des Hochwassers verschärften. Bis 2006 erstellte dann der Freistaat Sachsen Hochwasserschutzkonzepte auf deren Grundlage gefährdete Gebiete nach unterschiedlichen Prioritäten vor Überschwemmungen geschützt werden. Der Polder Löbnitz hat Auswirkungen auf gleich zwei Bundesländer und deshalb einen besonders hohen Stellenwert. Er ist Teil des Nationalen Hochwasserschutzprogramms, das die Bundesregierung nach dem Hochwasser 2013 aufgelegt hat.



Deichbruch an der Vereinigten Mulde zwischen Bad Düben und Hohenprießnitz

Warum ist der Polder Löbnitz notwendig?

Mit dem Polder Löbnitz erhalten die Orte an der Vereinigten Mulde zwischen Löbnitz und Bad Düben einen Schutz vor Hochwasser, wie es statistisch einmal in 100 Jahren vorkommt (HQ100). Durch ihn können gezielt Hochwasserspitzen abgefangen und zwischengespeichert werden. Der Wasserspiegel wird dabei um bis zu 70 Zentimeter reduziert. Außerdem soll der Polder Löbnitz künftig verhindern, dass Hochwasser über die Goitzsche und den Lober-Leine-Kanal Richtung Sachsen-Anhalt strömt. Er wird eine Fläche von rund 1.500 Hektar umfassen und

kann maximal 15 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen. Ergänzend baut Sachsen-Anhalt im rechten Muldevorland den Polder Rōsa.

Geplant wurde der Polder Löbnitz zwischen 2006 und 2008, danach begann das Planfeststellungsverfahren. Offizieller Spatenstich mit den damaligen Umweltministern von Sachsen und Sachsen-Anhalt war am 29. August 2012. Die Gesamtkosten für das Vorhaben liegen bei rund 70 Millionen Euro.

TECHNISCHE DATEN

Gesamtfläche des Polders

■ rund 1.500 Hektar

Maximales Wasservolumen im Polder

■ HQ100 ca. 15 Mio. m³
HQ200 ca. 17 Mio. m³

Länge des Polderaußendeichs

■ 8,3 Kilometer

Länge der Hochwasserschutzanlagen für Schnaditz, Wellaune, Tiefensee und Löbnitz

■ 10,6 Kilometer



Deichbruch am Hochwasserschutzdeich Löbnitz - Bad Düben an der Landesgrenze zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt

Die Baumaßnahmen

Das Bauvorhaben Polder Löbnitz besteht aus mehreren Teilprojekten. Die vorhandenen Deiche zwischen Löbnitz und Bad Dübener See sowie zwischen Bad Dübener See und Hohenprießnitz (bis Glaucha) werden auf dem ursprünglichen Schutzniveau (HQ 25) instand gesetzt. Sie bilden den Polder-

deich. Gebaut werden außerdem jeweils ein befestigtes Ein- und Auslaufbauwerk. Durch sie wird bei Hochwasser das Wasser in den Polder ein- und wieder herausgeleitet. Des Weiteren erhalten die angrenzenden Orte Löbnitz, Tiefensee, Wellaune und Schnaditz neue Hochwasser-

schutzanlagen. Bereits fertig gestellt sind davon der Flügeldeich Löbnitz, die Schutzanlage Wellaune und Teile des Ringdeiches Schnaditz in einem besonders gefährdeten Gewerbegebiet an der Vereinigten Mulde. Nachfolgend werden die vollständig fertig gestellten Bauprojekte vorgestellt.

Wie funktioniert ein Polder?

Bei einem steuerbaren Flutpolder bleibt der alte Deich bestehen. Er erhält ein Ein- und ein Auslassbauwerk. Im Hinterland wird ein zweiter Deich gebaut, der zusammen mit dem alten Deich die neue Polderfläche begrenzt. Im Normalfall sind das Ein- und das Auslassbauwerk geschlossen und die Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. Bei Hochwasser wird der Polder geöffnet, wenn ein bestimmter Wasserstand erreicht ist. Dadurch können Hochwasserspitzen gezielt gekappt werden. Auch extreme Hoch-

wasser können so wirksam gedämpft und Deichbrüche minimiert werden. Nachdem das Hochwasser zurückgegangen ist, wird der Polder durch das Auslassbauwerk langsam wieder entleert.

Ein steuerbarer Flutpolder wirkt letztlich wie ein Hochwasserrückhaltebecken. Jedoch ist es nicht quer zum Fluss gebaut sondern nutzt Flächen am Ufer des Flusses als Retentionsraum.

Hochwasserschutzanlage Wellaune

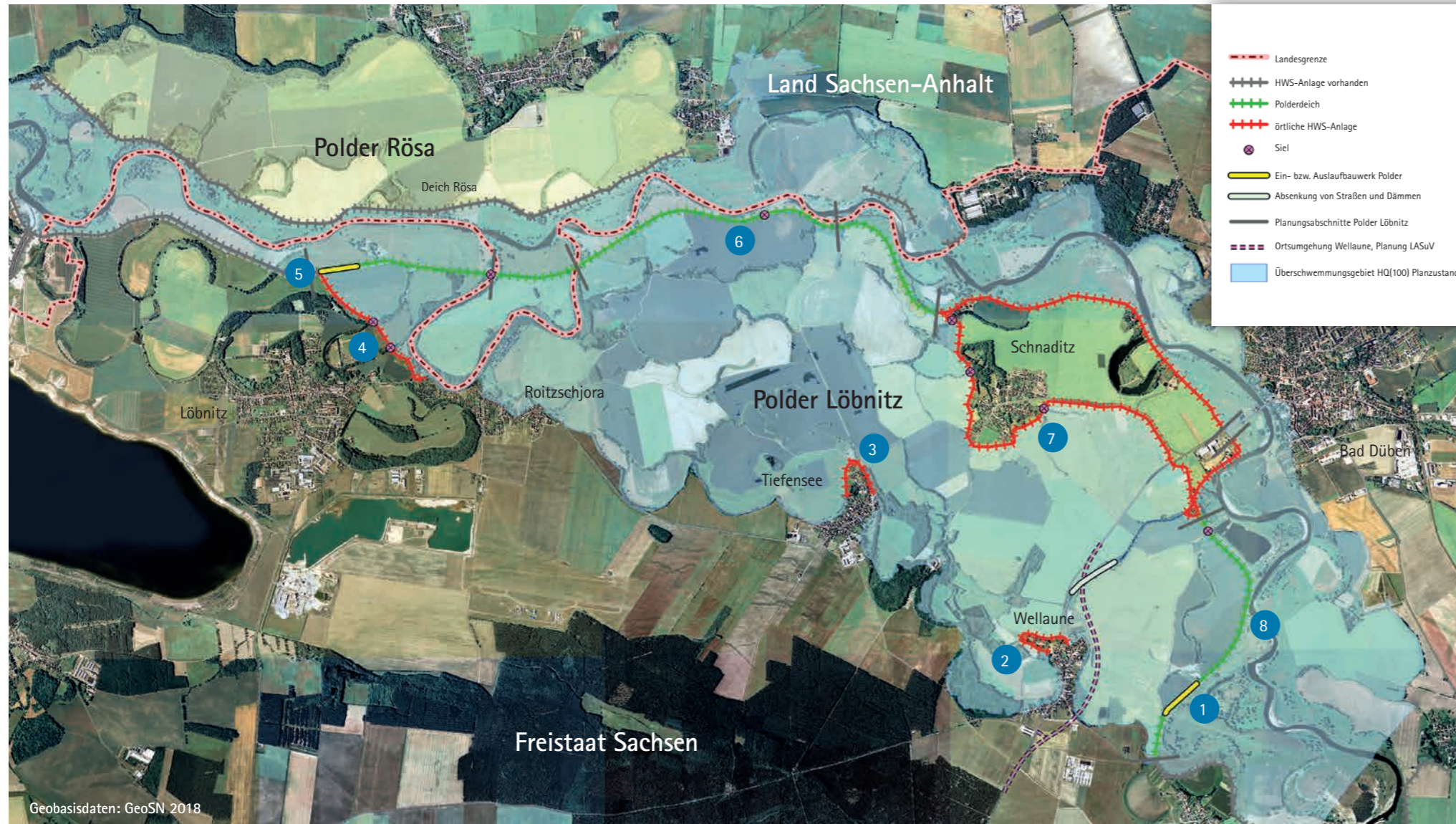
Die Hochwasserschutzanlage Wellaune schützt den tiefliegenden nordwestlichen Teil von Wellaune. Die Trasse verläuft entlang der Flurstücksgrenzen. Die gesamte Hochwasserschutzlinie ist 820 Meter lang. Auf den ersten 670 Metern besteht der Schutz aus einer Stahlbetonwand. Druckwasserdichte Fugen im Abstand von sechs Metern verhindern, dass sich durch Setzungen und Temperaturspannungen Risse bilden. Im Anschlussbereich an die B 2 wurde ein Deich mit einer Spundwanddichtung gebaut. Die sich anschließenden 30 Meter bestehen aus Winkelstützelementen, die mit einer Betonpalisade verblendet und somit an den vorhandenen Bestand angepasst sind. Im Überströmungsbereich der B 2 wurde die Böschung mit einer 60 Zentimeter dicken Lage aus Wasserbausteinen und Erde zusätzlich befestigt. An der gesamten Anlage gibt es vier Deichüberfahrten.



Gründung der Hochwasserschutzwand

Das im Dorf anfallende Regenwasser wird über Gräben erfasst und durch drei Siele abgeleitet. Alle Siele sind mit einem Grobrechen am Einlauf, einem Spindelschieber als Notverschluss und ei-

ner Rückstauklappe am Auslauf ausgestattet. Die Bauarbeiten wurden im Mai 2012 begonnen und im Dezember 2013 abgeschlossen.



BAUPROJEKTE	WAS WIRD GEBAUT	STATUS / BAUZEIT
1 Einlaufbauwerk	Bewegliches Wehr mit einer Öffnungsweite von 2 x 20 Metern und einer 275 Meter langen befestigten Überströmstrecke	in Planung / Bau ab 2020
2 Hochwasserschutzanlage Wellaune	820 Meter lange Hochwasserschutzlinie bestehend aus einer Hochwasserschutzwand und einem Deich mit Spundwanddichtung und Winkelstützelementen	fertig gestellt / Mai 2012 - Dezember 2013
3 Deich Tiefensee	0,9 Kilometer langer Deich mit einer Deichüberfahrt und einer 0,9 Kilometer langen Hochwasserschutzwand (Spundwand)	in Planung / Bau ab 2020
4 Flügeldeich Löbnitz	1,3 Kilometer langer Deich mit Stahlspundwand und 2 Sielen	fertig gestellt / 2012 - 2015
5 Auslaufbauwerk	Absperrbauwerk mit 5 Schützen mit einer Gesamtöffnungsweite von 40 Metern sowie einer 300 Meter langen Überlaufschwelle	in Planung / Bau ab 2019
6 Hochwasserschutzdeich Löbnitz - Bad Dübener See	Instandsetzung des bestehenden Deiches	Bau ab 2023
7 Ringdeich Schnaditz	8,0 Kilometer langer Ringdeich mit drei Sielen und zwei Deichüberfahrten	im Bau / Fertigstellung für 2020 geplant
8 Hochwasserschutzanlage Bad Dübener See - Hohenprießnitz	Instandsetzung des vorhandenen Deiches	Bau ab 2023